



FRÖBELN MIT KINDERN

Der Versuch im Überblick

Untersuche, wie Wasser klebt. Ziehe dir dafür eine trockene und eine nasse Socke an und klebe feuchte Gegenstände an einem Glas fest.

Wo taucht das im Alltag auf?

Wenn man schwitzt, klebt manchmal die feuchte Kleidung an der Haut. Steigt man aus der Wanne, ist es nicht so einfach, die Hose über die noch feuchten Beine zu streifen. Und kommt man nass aus dem Schwimmbecken, lassen sich die Schwimmflügel plötzlich nur schwer von den Armen abziehen.



© Stiftung Haus der kleinen Forscher

Benötigte Materialien

- ein Paar Socken
- Wasser
- Stoppuhr
- ein großes Glas
- kleine leichte Dinge wie Papierschnipsel, Federn, Blüten, Blätter oder Konfetti

Der Versuch

1. Zieh eine der beiden Socken an und stoppe dabei die Zeit.
2. Nun tauche die andere Socke in Wasser, bis sie ganz nass ist. Zieh die nasse Socke über den anderen Fuß und stoppe dabei ebenfalls die Zeit. Wie lange brauchst Du? Was ist anders?
3. Forche weiter: Befeuchte kleine Papierschnipsel, Federn oder Blätter mit Wasser und klebe sie an ein Glas: Wie lange bleiben sie kleben? Was passiert, wenn sie getrocknet sind?

Das steckt dahinter

Grund für das Haften der Dinge sind die wirkenden Adhäsions- und Kohäsionskräfte zwischen dem Wasser und den verschiedenen Gegenständen. Adhäsion bezeichnet das Haften verschiedener Stoffe aneinander, beispielsweise des Wassers auf den Papierschnipseln. Kohäsionskräfte sorgen wiederum dafür, dass die Wassermoleküle untereinander stark zusammenhalten und der dünne Wasserfilm zwischen Papierschnipsel und Glas nicht so schnell reißt. Deswegen ist Wasser ein guter „Klebstoff“.

© Stiftung Haus der kleinen Forscher/
Christoph Wehrer